I.

Auszug aus dem Protokolle der fünften Versammlung deutscher Ornithologen.

Berlin, den 11. Juni 1851.

Es hatten sich heute 9 Uhr Morgens die Mitglieder der Versammlung in den Sälen der ornithologischen Abtheilung des königlichen Museums eingefunden, in deren einem die erste Sitzung gegen 10 Uhr begann. Geheimerath Prof. Dr. Lichtenstein eröffnete dieselbe als Geschäftsführer mit herzlicher Empfangs- und Bewillkommnungsrede, und wurde dann einstimmig zum Vorsitzenden für die Tage der Berliner Versammlung ernannt. Es wurde darauf das von demselben vorgeschlagene Programm angenommen, während Graf Kasimir Wodzicki aus Galizien in längerer Rede seinen Beitritt zum Vereine motivirte, den mancher Anderer seiner Landsleute, in Folge des Aufblühens ornithologischer Studien, in Aussicht stellte, und die Hoffnung aussprach, dass die deutsche Ornithologen-Gesellschaft bald zu einer europäischen anwachsen werde.

Die Tagesordnung brachte sodann die Discussion der definitiven Constituirung der deutschen Ornithologen-Gesellschaft. Es wurden dabei die provisorischen Statuten von Leipzig (Naum. Heft III.) zu Grunde gelegt und besonders auf Antrag und Motivirung der Herren Dr. Hartlaub und Graf Wodzicki die §§. 2 und 3 dahin erweitert, dass als Zweck der Gesellschaft die Förderung der „gesammten" Ornithologie angenommen, und jeder deutsche und „ausländische" Ornithologe etc. ordentliches Mitglied werden könne. Da die Besprechung der eingegangenen Anträge zu viel Zeit zu nehmen drohte, so wurde auf Vorschlag des G. R. Lichtenstein eine aus den Herren Dr. Hartlaub, Gr. Wodzicki, Zander und Baldamus bestehende Commission gewählt, welche die Statuten ausserhalb der Sitzungszeit discutiren und die Resultate in der nächsten Sitzung vorlegen sollten.

Garteninspektor Kjärbölling aus Kopenhagen ging darauf zu Bemerkungen über einige Vögel über, die er an einer grossen Anzahl mitgebrachter Bälge und Eier erläuterte, und die sich namentlich auf die grossen Jagdfalken, auf *Strix capensis, Smith, Fring. canescens*, *Merg. Merganser, Procellaria glacialis,* auf eine vielleicht neue Species *Emberiza norvegica* oder *nivalis* in ganz jugendlichem, bisher noch nicht beschriebenem Kleide, die viel besprochen wurde; *Emberiza pusilla* vom Ladoga — (nach Hartlaub sind auch 2 Exempl. auf Helgoland erlegt), *Parus borealis Selys,* aus Lappland, *Turdus fuscatus,* aus Mittelasien, und eine der *mollissimus* sowie *auroreus* sehr nahe stehende, davon verschiedene, noch unbestimmt gelassene, interessante Drossel, u. a. m. bezogen. Ein Auszug aus diesem Vortrage im Folgenden.

Dr. Hartlaub aus Bremen sprach über eine neue nordamerikanische Gans, welche der europäischen *albifrons* sehr nahe steht und, wie es scheint, von Wilson, Bonaparte und Audubon mit derselben verwechselt worden ist. Dieselbe unterscheidet sich aber auf das Bestimmteste durch weit stärkere Schnabeldimensionen, wie dies durch eine Zeichnung erläutert wurde. Von den drei Exempl., welche Hartlaub kennt, stammen zwei aus Texas und eines aus dem südlichsten Theile der Vereinigten Staaten. Es wurde für diese neue Gans der Name *Anser Gambelli* vorgeschlagen, in Anerkennung der Verdienste des amerikanischen Zoologen Gambel um die Ornithologie Kaliforniens.

Es wurde sodann von Dr. Hartlaub eine kolorirte Abbildung des von Lawrence entdeckten und publicirten *Anser nigricans,* einer ebenfalls nordamerikanischen Gänseart, vorgezeigt und deren Verschiedenheit von den verwandten Arten *A. canadensis, Hutchinsii* und *leucopareius,* Brandt, nachgewiesen.

Endlich sprach derselbe über die vielseitig bestrittene und zumal von den amerikanischen Ornithologen bestimmt geleugnete Verschiedenheit des weissen und des grauen nordamerikanischen Kranichs, *Grus americanus* und *canadensis* auct. Eine grössere Anzahl von Exempl. beider Arten, aus Texas stammend, haben Dr. Hartlaub von der specifischen Verschiedenheit derselben überzeugt, eine Ansicht, welche schon Wagler auf das Entschiedenste aussprach, und welche ganz neuerlich auch Gambel zu theilen scheint. Unter anderen Verschiedenheiten tritt die des Schnabelbaues in den Vordergrund.

Zum Schlusse der heutigen Sitzung theilte Rector Pässler aus Rosslau Notizen Schrader's über einige Vögel Lapplands mit.

Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen begab man sich unter der

Führung des Gründers und Directors dieser Anstalt, G. R. Lichtenstein, in den zoologischen Garten, dessen Seltenheiten und schöne Einrichtung Anlass zu mancher interessanten Besprechung gaben. Der Abend vereinigte die grosse Mehrzahl der Mitglieder zu gemeinsamem und heiterem Mahle, und man trennte sich erst gegen Mitternacht, angezogen durch gar manche neue und interessante Bekanntschaft.

Am 12. Juli begann die Sitzung um 9 Uhr in dem gestrigen Lokale. Schon früher hatten sich die Meisten zur Besichtigung der ornithologischen Sammlung, mitten unter deren reichen Schätzen die Versammlung tagte, unter der trefflichen Führung des Dr. Cabanis eingefunden.

Es wurden zunächst die von dem Comité redigirten Statuten zur Discussion vorgelegt, an der sich besonders die Herren Lichtenstein, Wodzicki, Hartlaub, Cabanis, Brehm und Baldamus betheiligten; dieser hatte besonders mehrere an ihn eingegangene, sämmtlich besprochene Anträge vorzulegen, obschon er sich gegen manche derselben erklären musste. Die Vorlage der Commission wurde endlich nach längerer Debatte mit einigen durch die Herren Lichtenstein und Cabanis beantragten Modificationen angenommen, sofort kopirt und die auf Grund dieser Statuten definitiv angenommene Constituirung der deutschen Ornithologen-Gesellschaft durch Namensunterschrift der anwesenden Mitglieder vollzogen. Die in den §§. 5, 6 und 9 der Statuten ausgesprochenen Wahlen des Vorstandes und des Redactionscomités (für die als Gesellschafts-Organ adoptirte Naumannia) hatten folgendes Resultat: Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden ernannt: Prof. Dr. J. F. Naumann, Prof. Dr. G. R. Lichtenstein, Chr. Ludw. Brehm, H. Zander, C. v. Homeyer, E. Baldamus (Sekretär), J. Kratsch (Kassirer). Das Redactionscomité bilden: Prof. Dr. Naumann, Dr. Cabanis, E. Baldamus. Es wurde ferner beschlossen, dass jedem Mitgliede der Gesellschaft gelegentlich der Zustellung seines Aufnahmediploms ein Exemplar der Statuten zu übersenden sei. Prof. Naumann erklärte sich auf die Bitte vieler Mitglieder bereit, die Zeichnungen zu den Mitgliedschaftsdiplomen zu entwerfen und zu besorgen.

Prof. G. R. Lichtenstein theilte einen Brief von Herrn Möschler mit, der seine bereits von Baldamus vorgelegten Kataloge von Vogelbälgen und Eiern enthielt, und legte sie gleichfalls der Versammlung vor. Desgleichen einen Brief von Dr. Kaup in Darmstadt, der seine auf Pentatomie gegründetes System der Ornithologie durch kolorirte Figuren erläuterte. Ein von Baldamus vorgelegter Brief des Baron Dr. v. Müller brachte der Versammlung seinen Gruss, und das Bedauern, dass Prinz Charles Lucien Bonaparte und Baron Dubus ihre projectirte Reise zur Ber-

liner Versammlung hatten aufgeben müssen. In ähnlicher Weise sprachen sich Briefe von Prof. Schlegel, Pétényi, Tobias etc. aus, welche die Einladungen zum Theil zu spät oder gar nicht erhalten hatten. *)

G. R. Lichtenstein zeigte nun an dem Skelette eines *Vultur fulvus* merkwürdige Verbiegungen der Oberarmknochen vor, welche Ref. doppelt interessant waren, da er den fraglichen Vogel selbst aus dem Horste genommen, aufgezogen und dem Berliner zoologischen Garten überlassen hatte, und am besten über den schon in Naumannia I, p. 40 ff. angegebenen Grund dieser Erscheinung Aufschluss geben konnte. Merkwürdig bleibt, dass der Vogel über drei Jahre in diesem Zustande gelebt hat, und dass, wenn ich nicht irre, diese Knochen pneumatisch gewesen sind.

Gleiches Interesse erregte die Demonstration des G. R. Lichtenstein in Bezug auf die abweichende Federbildung an einer Moldauischen Hausgans, im Besitze des Königl. Museums, indem er neben der Darlegung der normalen Federbildung die Bedingungen und Consequenzen der vorliegenden Abnormität in klarer und überzeugender Weise aufstellte.

Freiherr E. v. Homeyer sprach sodann über die Hinterzehe von *Char. Squatarola,* und machte an mehren Exemplaren auf den Uebergang von der stark ausgebildeten Hinterzehe bis zum gänzlichen Mangel derselben aufmerksam, und erblickte auch darin eine nähere Begründung der Familienverwandtschaft mit *Char. pluvialis.* Ferner zeigte er zwei neue *Larus* aus Griechenland vor, deren ausführliche Beschreibung er später geben wird.

Baldamus trug sodann eine Arbeit von Baedecker über *Fuligula Homeyeri*, eine neue Entenart, vor, welche sich im Folgenden abgedruckt findet.

Derselbe wies ferner an einer Anzahl von 22 Eiern des *Cuculus canorus* die auffallende Aehnlichkeit mit den Eiern der Vögel nach, in deren Nestern die einzelnen Kukukseier gefunden worden sind, die sich oft nur durch das Korn von den gleichgrossen und gleichgezeichneten Eiern der grösseren Sänger unterscheiden. Diese verschiedenen Kukukseier waren gefunden in den Nestern und gleichen in Färbung und Zeichnung den Eiern von *Sylv. cinerea, hortensis* und *riparia, Calamoh. turdina, arundinacea, palustris* und *phragmitis, Motacilla alba, Anthus arboreus, Lanius collurio, Alauda arvensis.* Er glaubt als Thatsache annehmen zu dürfen, dass die Kukukseier im Allgemeinen stets

*) Endlich wird diesen nur zu begründeten Klagen durch die von Ref. längst befürwortete, festere Organisation unserer Gesellschaft abgeholfen werden. Es sorgt dafür §. 8 der Statuten.

den Eiern der Vögel ähneln, in deren Nester sie der Kukuk legt, und zieht daraus den Schluss: dass jedes Kukuksweibchen gleich charakterisirte Eier und also regelmässig nur in die Nester irgend einer bestimmten Sängerspecies lege. Er wird die interessanten Beobachtungen später ausführlich mittheilen.

Die Zeit bis zum gemeinschaftlichen Mittagsmahle wurde theils der Besichtigung des prächtigen ornithologischen Museums und seiner noch unbedeutenden Eiersammlung, theils der Auslegung der von den Anwesenden mitgebrachten Vögel und Eier gewidmet. Nach Tische begab sich die Mehrzahl in die Säle der ornithologischen Sammlung zurück, um unter Führung des Custos Dr. Cabanis, — dessen Verdienste um diese Sammlung, sowie um die Ornithologie überhaupt, längst anerkannt sind (möchte doch auch seine äussere Stellung seinen Verdiensten endlich bald entsprechen!) — die reichen Schätze dieser wahrhaft königlichen Sammlung in Augenschein zu nehmen, deren trefflicher Präparation Herrn Inspektor Rammelsberg's Wissen und Kunst eine lange Reihe von Jahren gedient hat.

Der Abend wurde gemeinschaftlich im alten, gemüthlichen Lokale zugebracht.

Die Sitzung des 13. Juni begann vor 9 Uhr. Gegenstand der Tagesordnung war zunächst die Naumannsstiftung. Die in Leipzig angenommenen Beschlüsse wurden im Allgemeinen bestätigt. Geschenke von Vogelbälgen und Eiern sollen ebenfalls angenommen werden. Es sollen an die Mitglieder gedruckte Subscriptionslisten vertheilt, und jene zur Einsammlung aufgefordert werden.

Dr. Cabanis legte sodann ein dem Berliner Museum gehöriges schönes Männchen von *Regulus modestus* vor. Fürst Boguslav Radziwil besitzt das Weibchen — beide wahrscheinlich ein gepaartes Paar — von einem Vogelfänger in der Nähe von Berlin gefangen. Ausser diesen beiden sind drei Exemplare auf Helgoland erlegt, zwei befinden sich in Wien, aus Dalmatien stammend.

Brehm theilt sodann das reiche Verzeichniss der von seinem Sohne Alfred in Afrika erlegten Vögel mit, woran er weitere Erläuterungen über das Vorkommen einzelner Species knüpft.

Einen längern Vortrag über die Adler Pommerns las Herr Theobald Krüper. Er ist im Folgenden abgedruckt. Von der grossen Häufigkeit des *A. naevia* zeigt die Mittheilung, dass ein einziger Forstbeamter in einigen Jahren 63 Stück erlegt hat.

Zum Schlusse, der nach der Meinung vieler Anwesenden zu früh

eintrat, so dass sich viele Stimmen für künftige Nichtbeschränkung der Versammlungstage aussprachen, wurde laut §. 8 der Statuten die Wahl von Ort und Zeit etc. der nächsten Versammlung vorgenommen. Als Versammlungsort wurde Altenburg, der Sitz des Osterländischen naturforschenden Vereines, „der vielleicht sein Stiftungsfest auf einen der Tage verlegen dürfte," vorgeschlagen und angenommen, der Beginn der 6ten Versammlung der deutschen Ornithologen-Gesellschaft auf den **ersten** Dienstag des Juli nächsten Jahres festgesetzt und Pastor Brehm zum Geschäftsführer gewählt, zugleich aber auch den beiden Geschäftsführern der Berliner Versammlung, Herren G. R. Lichtenstein und Dr. Cabanis, der Dank der Versammelten für freundliches und gemüthliches Arrangement und vielfache Mühwaltung ausgesprochen.

Die grosse Mehrzahl der Anwesenden folgte der freundlichen Einladung Sr. Durchlaucht, des Fürsten Boguslav Radziwil, der in der letzten Sitzung zugegen gewesen war, zur Besichtigung seiner trefflichen und besonders um desswillen werthvollen und wichtigen Sammlung, weil grundsätzlich nur in Deutschland erlegte Vögel darin aufgenommen werden. Der Fürst nimmt desshalb nur im Fleische gelieferte Vögel oder solche an, die ihm von zuverlässigen Leuten als in Deutschland erlegt überbracht werden. Die kleine aber interessante Sammlung zeichnet sich durch correcte und übersichtliche Bezeichnung, bequeme Aufstellung und durch Reinheit und Schönheit der Exemplare aus. Unter vielen anderen deutschen Seltenheiten machte Se. Durchlaucht auf *F. Cenchris*, aus der Mark Brandenburg, zwei grosse *Circaëtos gallicus*, aus der Nähe von Berlin, zwei *Tichodr. muraria*, aus der sächsischen Schweiz, *Turdus pallens* aus Böhmen, zwei *Turdus atrigularis* und *Muscic. parva*, altes Männchen, aus der Umgegend von Berlin u. s. w. aufmerksam. Auch an interessanten Varietäten, besonders aus den Familien *Picus*, *Turdus*, *Hirundo*, *Scolopax*, *Corvus*, *Emberiza*, *Fringilla* u. a., ist die Sammlung reich. So sind z. B. allein 48 Stück *Machetes pugnax* in den verschiedensten Kleidern aufgestellt. Wie wichtig solche mit gleicher Gewissenhaftigkeit behandelte Sammlungen für das Vorkommmen und die geographische Verbreitung sind, liegt auf der Hand. Möchte das schöne Beispiel zu Nutz und Frommen der Wissenschaft doch recht vielseitige Nachahmung finden!

Nach Tische führte G. R. Lichtenstein die Versammelten in den im Dorfe Schönefeld gelegenen königl. botanischen Garten, der jetzt wieder unter der interimistischen Direction dieses um die Natur-

wissenschaft so hochverdienten Gelehrten stand, und dessen Schönheiten und Seltenheiten Herr Garteninspektor Bouché im Vereine mit Lichtenstein bemerklich machte.

Der letzte Abend versammelte die Mitglieder zum gemüthlichen Abschiedsmahle im gewohnten Lokale. Unter die Anerkennung und den Dank für die mancherlei, besonders durch die beiden H. H. Geschäftsführer arrangirten wissenschaftlichen und geselligen Genüsse mischte sich aber auch die allgemeine Klage über die Kürze der Zeit, welche diesen so mannigfach förderlichen Versammlungen bisher zugemessen war, und es sprach sich der Wunsch aus (wie bereits geschehen), die künftigen Versammlungen mit einem der ersten Wochentage (Dienstag) beginnen zu lassen, damit man über die volle Woche frei disponiren könne.

Man schied spät Abends mit dem Wunsche auf allseitiges Wiedersehen in Altenburg, und auch in Berlin wurde mancher Händedruck zwischen neuen Bekannten gewechselt, die sich in den drei schönen Tagen lieb und werth geworden waren.

Nun denn: Auf Wiedersehen in Altenburg!

Berlin, am 13. Juni 1851.

E. Baldamus,
Sekretär.

Statuten
der deutschen Ornithologen-Gesellschaft.

§. 1.

Der deutsche Ornithologen-Verein bildet von jetzt ab eine

„deutsche Ornithologen-Gesellschaft“

nach Art ähnlicher Naturforscher-Gesellschaften.

§. 2.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der gesammten Ornithologie, besonders der Ornithologie Europa's.

§. 3.

Ordentliches Mitglied, und als solches stimmberechtigt ist jeder deutsche und ausländische Ornitholog und Freund der Ornithologie, der sich auf Grund der Statuten zur Aufnahme meldet. Auch bleibt dem Vorstande unbenommen, diese oder jene ihm geeignet scheinende Person zum Beitritte aufzufordern oder zum Ehrenmitgliede zu ernennen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 2_1

Autor(en)/Author(s): Baldamus August Karl Eduard

Artikel/Article: Auszug aus dem Protokolle der fünften Versammlung deutscher Ornithologen 1-7